

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.80%, S&P500: +1.28%,  
Nasdaq: +1.76%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +1.04%, DAX: +1.17%,  
SMI: +0.75%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.01%, HangSeng: -0.32%,  
S&P/ASX 200: +1.18%

Zur Wochenmitte setzte sich am **Schweizer Aktienmarkt** die Jahresauftaktrally fort. Nach einem vorsichtigen Start drehte der **SMI** bereits in den frühen Handelsstunden in die Pluszone und baute die Kursgewinne im Tagesverlauf stetig aus. In der Tagesbilanz stand beim Schweizer Leitindex schliesslich ein klares Plus von 0.8%. Gefragt waren bei den grosskapitalisierten Werten einige der Wachstums- und Qualitätswerte, die im letzten Jahr noch zu den grossen Verlierern gehört hatten. **Partners Group**, **Lonza** und **Logitech** legten zwischen 2.2% und 2.6% zu. Auch die Zykliker wie **ABB** (+2.2%) und **Richemont** (+1.7%) sowie die Grossbanken **UBS** (+1.8%) und **CS** (+1.7%) profitierten vom risikofreudigeren Umfeld. Mit der **Swisscom** (+2.1%) gehörte aber auch ein defensiver Vertreter zu den Tagesgewinnern. Die Aktien des Telekomunternehmens profitierten von einer neuen Kaufempfehlung einer Investment Bank. Bei den drei Indexschwergewichten überzeugte gestern vor allem **Nestlé** mit einem Kursanstieg von 1.4%. Die Aktien des Nahrungsmittelmultis erhielten ebenfalls Rückenwind von einer Broker-Empfehlung. **Novartis** gewann 0.5% zu, während Roche ohne relevante Neuigkeiten 0.9% tiefer schloss. Negativ fiel zunächst auch die Eröffnung bei **Sika** nach den etwas schlechter als erwarteten Umsatzzahlen aus. Nachdem die Aktie am Morgen zunächst um bis zu 4% nachgab, drehte sie am Nachmittag ins Plus und schloss zuletzt 1.0% höher. Im breiten Markt gehörten mit **Bachem** (+4.1%), **Siegfried** (+3.2%) und **Straumann** (+1.7%) diverse Wachstumswerte aus dem Gesundheitssektor zu den Gewinnern. Der Industriesektor gehörte mit Kursavancen bei **Schindler** (+1.7%), **Stadler Rail** (+2.3%), **Acceleron** (+3.5%) und **Schweiter** (+4.3%) ebenfalls zu den Gewinnern. Noch stärker entwickelten sich die Aktien von **AMS-Osram** (+7.4%), die von Spekulationen rund um einen neuen Auftrag vom Grosskunden Apple angetrieben wurden.

An den US-Aktienmärkten setzte sich der jüngste Aufwärtstrend gestern fort. Allerdings blieben die Anleger vor der mit Spannung erwarteten Veröffentlichung der Dezember-Inflationszahlen eher zurückhaltend gestimmt. Am Markt wird mit einer weiteren Abschwächung der Inflation gerechnet, was die Werten auf eine weniger expansive Geldpolitik der US-Notenbank erhöht. Der **DowJones** gewann 0.8% hinzu, während der **S&P500** um 1.3% anzog. Beim Technologie-Index **Nasdaq** stand sogar ein Kursplus von 1.8% in der Tagesbilanz.

Nach dem Rücksetzer vom Dienstag waren die Anleger an den **europäischen Aktienmärkten** ebenfalls risikofreudig gestimmt. Der **EuroStoxx50** gewann 1.0% dazu, während der konjunktursensitivere **DAX** um 1.2% anzog. Branchenseitig gehörte der Immobiliensektor zusammen mit den **Versorgern** und den **zyklischen Konsumwerten** zu den Tagesgewinnern. Unterdurchschnittlich zeigte sich angesichts der rückläufigen Zinsen der **Finanzsektor**. Auch die Bereiche **Kommunikationsdienste** und **Gesundheit** blieben im Quervergleich zurück.

## Unternehmensberichte

Im Vorfeld der anstehenden 3. Quartalszahlen veröffentlichte **Logitech** heute Morgen eine Gewinnwarnung und senkte seine Jahresprognose. Das Technologieunternehmen rechnet im 3. Geschäftsquartal, dass am 31. Dezember 2022 abgeschlossen wurde, mit einem Nettoumsatz zwischen USD 1.26 und 1.27 Mrd. Dies entspricht einem währungsbereinigten Rückgang von 17% bis 18% im Vergleich zum Vorjahr. Grund für den deutlichen Umsatzrückgang ist in erster Linie das anspruchsvolle Wirtschaftsumfeld, dass vor allem die Verkäufe an Unternehmen beeinträchtigt hat. Der bereinigte operative Gewinn (EBIT) wird bei rund USD 198 bis 203 Mio. erwartet, 33% bis 34% unter dem Vorjahr. Dies würde einer Marge von rund 15.7% bis 16% entsprechen. Wegen den schwächer als erwarteten Quartalszahlen wird die Jahresprognose nach unten angepasst. Neu rechnet das Management währungsbereinigt mit einem Umsatzrückgang zwischen 13% bis 15% und einem bereinigten EBIT zwischen USD 550 bis 600 Mio. Im Oktober war man noch von einem Umsatzrückgang von 4% bis 8% und einem bereinigten EBIT von USD 650 bis 750 Mio. ausgegangen. Die endgültigen Zahlen werden am 23. Januar publiziert. Mit

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

den vorläufigen Zahlen und dem revidierten Ausblick verfehlt Logitech die Erwartungen deutlich.

**VAT** veröffentlichte heute Morgen Vorabzahlen zum 4. Geschäftsquartal 2022 und warnte gleichzeitig vor einem schwächeren 2023. Der Auftragseingang nahm im Vergleich zum ausserordentlich starken Vorjahresquartal um 43% auf CHF 249 Mio. ab. Grund dafür ist die erwartete Abschwächung im Halbleiter-Investitionszyklus, welche auch 2023 anhalten soll. Der vorläufige Nettoumsatz stieg um 14% auf CHF 290 Mio. Damit kommt der Umsatz am unteren Ende der Prognose vom Oktober zu liegen, die einen Wert von CHF 285 bis 315 Mio. veranschlagte. Zusätzlich zur Abkühlung im Halbleitersektor litt VAT im Schlussquartal auch unter den US-Lieferbeschränkungen von Halbleitern nach China, welche vor allem das OEM-Geschäft beeinträchtigten. Der Auftragseingang für das Gesamtjahr 2022 wird bei rund CHF 1.21 Mrd. erwartet, rund 1% unter dem Vorjahr. Der Nettoumsatz dürfte 2022 rund 27% auf CHF 1.14 Mrd. gestiegen sein. Die EBITDA-Marge wird unverändert bei 35% erwartet. Im laufenden Geschäftsjahr 2023 rechnet das Management mit einer Fortsetzung der Abschwächung im Halbleiterbereich. Auch bei den Lieferketten sieht VAT immer noch Herausforderungen. VAT rechnet deshalb 2023 mit einem «schwächeren Geschäftsverlauf». Der detaillierte Ausblick wird zusammen mit den endgültigen Zahlen am 2. März 2023 vorgelegt.

Die Schweizer Börse hat wegen möglichen Verletzungen der Vorschriften zur Adhoc-Publizität eine Untersuchung gegen **Clariant** eröffnet. Im Fokus steht dabei laut der SIX-Regulierungsbehörde die Veröffentlichung von kursrelevanten Fakten und Tatsachen. Die Regierungsbehörde wird nun untersuchen, ob effektiv ein Regelverstoss vorliegt. Weitere Informationen wurden wegen des laufenden Verfahrens nicht gemacht. Im Februar 2022 musste Clariant die Veröffentlichung der Jahreszahlen 2021 wegen einer Bilanzmanipulation verschieben und konnte den geprüften Abschluss erst Ende Mai 2022 vorlegen.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.530%; DE: 2.195%; CH: 1.186%

Die Rendite des 10-jährigen US-Treasuries notiert nur noch knapp über 3.5% und somit deutlich unter dem Niveau von Ende Dezember. Hauptgrund dürften die sich eintrübenden Wirtschaftsaussichten in den USA sein. Die vorlaufenden Indikatoren notieren erstmals seit längerem unter 50 Datenpunkte und deuten damit eine Abkühlung an. Somit steigt die Erwartung der Marktteilnehmer, dass die US-Notenbank trotz anderslautender Aussagen, bereits ab Herbst eine Kehrtwende macht und erste Leitzinssenkungen vornimmt. Wir teilen diese Meinung nicht und erwarten, dass die US-Notenbank keine überhasteten Senkungen vornimmt.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9325

**Euro in US-Dollar:** 1.0760

**Euro in Franken:** 1.0033

Der Euro-Franken-Kurs notiert erstmals seit Juli wieder über Parität. Der wichtigste Treiber hinter der Aufwertung dürfte der steigende Risikoappetit der Anleger sein. Die überraschende Öffnung Chinas sowie der dezidierte Kurs der Europäischen Zentralbank sorgt für Euphorie-Stimmung. Hinzu kommt, dass dank dem bisher milden Winter sowie der sehr schnellen Installation eines LNG-Terminals in Norddeutschland ein Energieengpass in Deutschland voraussichtlich vermieden werden kann.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 77.42 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'883.42 pro Unze

Der europäische Gaspreis notiert unterdessen nur noch bei 65 EUR die Megawattstunde. Noch Ende August lag der Preis bei über 300 Euro. Unterdessen zeichnet sich eine Entspannung der Energielage in Europa ab, zumindest in diesem Winter. Die Gasspeicher sind weiter voll und entsprechend sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Unterbrüchen im Frühjahr kommen wird. Aber noch ist die Lage nicht vollkommen entspannt.

## Wirtschaft

Keine relevanten Wirtschaftsdaten.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.